

Aufgaben Geschichte Klasse 7a

Erledige die folgenden Arbeitsblätter! Schreibe die Antworten in den Hefter.

Diese Aufgaben gelten für die drei Wochen bis zu den Osterferien!



Arbeitsblatt

Geschichte Kl. 7a

Werkbereich 9: Zählen wie die Ritter

Regeln zu den römischen Zahlen

Bis vor etwa 500 Jahren wurden die römischen Zahlzeichen benutzt, I, II, III usw. Dann wurden sie durch die arabischen Ziffern 0, 1, 2, 3 usw. ersetzt. Wenn du die Regeln liest, denkst du bestimmt: Ganz schön kompliziert! Hast du sie jedoch mehrfach gelesen, ist es gar nicht mehr so schwer.

Es gibt sieben verschiedene Zahlzeichen.

| | | | | | | |
|---|---|----|----|-----|-----|------|
| I | V | X | L | C | D | M |
| 1 | 5 | 10 | 50 | 100 | 500 | 1000 |

1. Die Zahlen werden von links nach rechts gelesen.
2. Gleiche Zahlen werden addiert.
Bsp.: III = 1 + 1 + 1 = 3 oder XX = 10 + 10 = 20
3. Links von einem größeren Zahlzeichen kann ein kleineres Zahlzeichen stehen.
Es wird dann subtrahiert.
Bsp.: IV = 5 - 1 = 4 oder IX = 10 - 1 = 9
Allerdings darf I nur vor V oder X, X nur vor L oder C, C nur vor D oder M stehen.
4. Rechts von einem größeren Zahlzeichen kann ein kleineres Zahlzeichen stehen.
Es wird dann addiert.
Bsp.: VI = 5 + 1 = 6 oder XI = 10 + 1 = 11
5. Es dürfen höchstens drei gleiche Zahlen nebeneinander stehen.
Bsp.: VIII = 8 oder XXX = 30
6. Die Zeichen V, L, D kommen in einer Zahl nur einmal vor.

1. Versuche, die folgenden Zahlen in unsere heutigen Zahlzeichen zu übersetzen:

| | | | | | |
|-----|---|-------|--------|---|-------|
| XII | = | _____ | LXI | = | _____ |
| IV | = | _____ | XXIV | = | _____ |
| XIV | = | _____ | LXXXII | = | _____ |
| MMI | = | _____ | | | |

2. Schreibe dein Geburtsjahr in den Römischen Zahlen auf.

3. Denke dir selbst fünf weitere Zahlen aus und schreibe sie hier auf:



Arbeitsblatt

Geschichte Kl. Fa

Werkbereich 10: Das Leben eines jungen Burgfräuleins

Das Leben von Kunigunde

Auf Burg Hohenfels wurde Kunigunde geboren. Sie hatte Glück gehabt und alle gefährlichen Krankheiten überlebt. Zwei ihrer Geschwister waren an Darmerkrankungen gestorben. Solche Krankheiten kamen oft durch schlechtes Trinkwasser oder Unsauberkeit vor. Auch gab es noch nicht so gute Medizin, die den kranken Kindern hätte helfen können.

Viele Kinder lernten damals nicht Schreiben und Lesen. Kunigunde war jedoch eine Ausnahme und wurde jeden Tag vom Kaplan unterrichtet. Sie lernte, gerade Buchstaben auf kleine Wachstafeln zu schreiben.



Da sie einmal Burgherrin werden sollte, musste sie aber noch viele andere Dinge lernen:



Sie sollte in der Küche Bescheid wissen, um später als Herrin den Mägden sagen zu können, was sie zu kochen hätten. Auch musste sie viele Stunden üben schön zu sticken und zu nähen. Außerdem sollte sie sich mit Heilmitteln auskennen, um später ihren Kindern und ihrem Mann bei Krankheiten helfen zu können.

Oft wurden Mädchen, wie auch viele Jungen, zur Ausbildung an einen größeren Fürstenhof geschickt. Die Mädchen lernten dort züchtiges Benehmen. Das hieß, nicht laut zu reden und zu lachen. Als Mädchen sollte man den Blick immer gesenkt halten, keinen Mann direkt angucken oder ihn von sich aus ansprechen. Außerdem gehörte es sich nicht in großen Schritten zu gehen.

Mit fünfzehn Jahren würde Kunigunde ihre Eltern verlassen und bei der Familie ihres Bräutigams auf einer neuen Burg leben.

Aufgabe: Notiere in Stichpunkten (Hefter), was Kunigunde als Burgfräulein lernen musste!



Arbeitsblatt

Geschichte Kl. 7a

Werkbereich 24: Die Zeremonie der Schwertleite

Die Zeremonie der Schwertleite.

Hatte ein Knappe sich in seiner Lehre bewährt, so wurde er meistens mit 21 Jahren zum Ritter ernannt. Diese Ernennung fand mit einem Fest statt, das ganz bestimmte Regeln und einen fest vorgeschriebenen Ablauf hatte.

Die Knappen und die Ritter zogen gemeinsam zum Abschluss zur Kirche.

In der Nacht vor dem Fest betete der Knappe kniend vor dem Altar.

Mit dieser besonderen Kleidung wurde der Knappe in den Festsaal geführt. Hier bekam er von dem angesehensten Ritter seine Waffen und Sporen überreicht.

Das Fest begann am Vortag mit dem Abwaschen der Sünden. Hierzu wurde der Knappe gebadet und anschließend auf ein weißes Bettlaken gelegt.

In der Kirche wurde das Schwert des neuen Ritters von dem Priester gesegnet.

Nach dem Bad ging der Knappe in einem langen, dunklen Mantel zur Kirche. Die Kapuze des Mantels war so groß, dass das Gesicht des Knappens nicht zu sehen war.

Nachdem er die ganze Nacht gebetet hatte, zog sich der Knappe am nächsten Morgen ein rotes Gewand (Erinnerung daran, dass er sein Blut für die Kirche vergießen muss), schwarze Strümpfe (als Erinnerung an den Tod) und einen weißen Gürtel (Symbol für die Reinheit seines Körpers) an.



Achtung! Hier stimmt etwas nicht! Der Text ist durcheinander geraten. Finde die richtige Reihenfolge heraus.



Aufgabe: Notiere in 7 Punkten die Zeremonie der Schwertleite (Heften!)